

**Aktivitätenbericht und zukünftige Maßnahmen des Referates für Arbeit und Wirtschaft  
für gründungsinteressierte Migrantinnen und Migranten**

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05014**

**Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 08.03.2016 (SB)**

Öffentliche Sitzung

**Kurzübersicht**

zur beiliegenden Beschlussvorlage

<b>Anlass</b>	Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft vom 16.10.2012, SV-Nr. 08-14 / V 08907 zur Förderung der Existenzgründung von Migrantinnen und Migranten  Gemäß der Beschlussfassung ist dem Stadtrat nach zwei Jahren über die getroffenen Maßnahmen und Aktivitäten zu berichten.
<b>Inhalt</b>	In der Vorlage werden die Aktivitäten des Referates für Arbeit und Wirtschaft für Existenzgründerinnen und Existenzgründer mit Migrationshintergrund im Zeitraum 2012 – 2015 dargestellt. Darüber hinaus werden zukünftige Förderschwerpunkte vorgestellt.
<b>Entscheidungsvorschlag</b>	Die Ausführungen zu den Aktivitäten und den ergriffenen Maßnahmen für Existenzgründerinnen und Existenzgründer mit Migrationshintergrund seit 2012 werden zur Kenntnis genommen.  Das Referat für Arbeit und Wirtschaft bleibt weiter beauftragt, spezifische Maßnahmen für gründungsinteressierte Migrantinnen und Migranten zu entwickeln und umzusetzen.
<b>Gesucht werden kann im RIS auch nach</b>	Gründungsberatung, Münchner Existenzgründungs-Büro, MEB, migrantenspezifische Beratung, Migrantenökonomie

**Aktivitätenbericht und zukünftige Maßnahmen des Referates für Arbeit und Wirtschaft  
für gründungsinteressierte Migrantinnen und Migranten**

**Vorblatt zur Beschlussvorlage des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am  
08.03.2016 (SB)**

Öffentliche Sitzung

**Inhaltsverzeichnis**

**Seite**

<b>I. Vortrag des Referenten</b>	<b>3</b>
1. Hintergrund	3
2. Zielsetzungen und Maßnahmen	4
3. Ausblick	5
<b>II. Antrag des Referenten</b>	<b>8</b>
<b>III. Beschluss</b>	<b>8</b>

**Aktivitätenbericht und zukünftige Maßnahmen des Referates für Arbeit und Wirtschaft  
für gründungsinteressierte Migrantinnen und Migranten**

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05014**

2 Anlagen

**Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 08.03.2016 (SB)**

Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag des Referenten**

Mit Beschluss des AfAW vom 16.10.2012 aus Anlass des Antrags Nr. 08-14 / A 03085 der Fraktion Bündnis 90/die Grünen/RL-Fraktion vom 03.02.2012 wurde das RAW beauftragt, weitere auf Migrantinnen und Migranten zugeschnittene Angebote zur Gründungsunterstützung zu entwickeln und dem Stadtrat darüber zu berichten.

**1. Hintergrund**

Die Unterstützung von Gründerinnen und Gründern ist ein wichtiges Aufgabenfeld kommunaler Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft bietet eine breite Palette an Angeboten, die darauf abzielen, angehende Gründerinnen und Gründer möglichst passgenau zu unterstützen. Aufgrund der Heterogenität der Zielgruppe und der unterschiedlichen Bedürfnislagen ist es unerlässlich, differenzierte Angebote bereit zu halten. Spezielle Zielgruppen des RAW sind: Akademikerinnen und Akademiker, Hightech-Startups, Gründerinnen und Gründer aus der Arbeitslosigkeit, Frauen, Migrantinnen und Migranten oder die Branchenzugehörigkeit.

Um die einzelnen Zielgruppen mit den städtischen Angeboten zu erreichen, bedarf es unterschiedlicher Kommunikationsstrategien, maßgeschneiderter Angebote und des Aufbaus enger Netzwerke.

Gründungsinteressierte Migrantinnen und Migranten benötigen zum Teil intensivere Unterstützung als Gründerinnen und Gründer ohne Migrationshintergrund. Dies betrifft in erster Linie diejenigen, die erst seit kurzem in Deutschland sind, Sprachschwierigkeiten haben, in Deutschland keine bis wenig Systemkenntnisse besitzen oder die den Zugang zu den Beratungsangeboten nicht finden bzw. keine kommunalen Angebote in diesem Bereich vermuten.

In den letzten drei Jahren hat das Referat für Arbeit und Wirtschaft deshalb seine Anstrengungen speziell für diese Zielgruppe deutlich intensiviert, indem der Kontakt zur Zielgruppe verstärkt gesucht, entsprechende Angebote aufgesetzt, als auch neue Wege der

Kommunikation etabliert wurden. Die Anlage 1 listet die ergriffenen Maßnahmen und einzelnen Aktivitäten des Zeitraumes 2012-2015 auf.

## **2. Zielsetzungen und Maßnahmen**

Die Zielgruppe der Migrantinnen und Migranten bedarf im Bereich der Gründungsförderung aus Sicht des RAW besonderer Aufmerksamkeit. Für diese Zielgruppe wurden (im Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft vom 16.10.2012) folgende Zielsetzungen definiert:

- Die Anzahl der Gründungsberatungen von Migrantinnen und Migranten wird gesteigert.
- Die Gründungsvorbereitung von Migrantinnen und Migranten wird noch weiter verbessert.
- Die Nachhaltigkeit von migrantischen Unternehmensgründungen wird gesteigert.
- Informationen zu zielgruppenspezifischen Angeboten werden an einer Stelle gebündelt.
- Vorbehalte der Migrantengruppen gegenüber Behörden und Institutionen werden abgebaut.
- Der Bekanntheitsgrad des RAW bei Migranteneinigungen wird gesteigert.
- Das Münchner Gründernetzwerk wird hinsichtlich interkultureller Offenheit und migrantenspezifischer Belange noch stärker sensibilisiert.

Auf Grundlage der Zielsetzungen wurden unter Beteiligung der Stelle für Interkulturelle Arbeit folgende Aktivitäten und Maßnahmen umgesetzt:

Schwerpunkt Existenzgründung:

- Auflage des Booklets „Leitfaden zur Existenzgründung für Personen mit Migrationshintergrund“ unter besonderer Berücksichtigung migrantenspezifischer Themen und migrantengerechter Gestaltung.  
Der Leitfaden enthält wichtige Tipps und Hinweise zur Existenzgründung für Migrantinnen und Migranten. So werden unter anderem die Bedeutung der Sprachkenntnisse, die Klärung der Berufs- und Ausbildungsanerkennung sowie kulturelle Unterschiede bei der Vorbereitung von Gesprächen hervorgehoben. Zudem werden relevante Fragen des Ausländerrechts und des Gewerberechts thematisiert. Ziel war es, eine größere Transparenz der Angebote für Gründerinnen und Gründer in München zu schaffen, um so den Zugang zu Unterstützungsangeboten und deren Auswahl zu erleichtern. Intransparenz gilt als ein wichtiger Faktor, weshalb Beratungsangebote von Migrantinnen und Migranten nur unzureichend angenommen werden.

- Ausbau und Anpassung der Informationsveranstaltung „Ich mache mich selbstständig“ für Migrantinnen und Migranten.  
Migrantinnen und Migranten gehen oftmals bei ihrer Existenzgründung andere Wege. Dies schafft besondere Chancen, birgt aber auch spezielle Risiken. Die Inhalte der Informationsveranstaltung wurden und werden weiterhin an dieser Thematik ausgerichtet, so dass Migrantinnen und Migranten mögliche Hürden auf dem Weg zur erfolgreichen Selbständigkeit kennen lernen und sich damit auseinandersetzen können. Sowohl auf sprachliche Verständigungsprobleme, als auch auf kulturspezifische Besonderheiten im Gründungsverhalten wird unmittelbar eingegangen. Die Veranstaltungen werden (wenn möglich) in den Räumen der Migrantenorganisationen durchgeführt.
- Auftaktveranstaltung zur Bewerbung der Informationsveranstaltungen für Migrantinnen und Migranten.  
Vertreter einzelner Migrantenorganisationen wurden vom RAW (erneut) kontaktiert und zu einer Informationsveranstaltung über die Angebote des RAW eingeladen. Die Bewerbung der speziellen Informationsveranstaltung für gründungsinteressierte Migrantinnen und Migranten stand dabei im Mittelpunkt.  
Die bestehenden Kontakte und die Erfahrungen in der Ansprache und im Zugang zu den Migrantengruppen durch die RAW-Projekte im Bereich Weiterbildung- und Qualifizierung (KiM) wurden hierbei intensiv genutzt.

#### Schwerpunkt Weiterbildung und Qualifizierung:

- Untersuchung „Brücken bauen. Migrantunternehmen in München.“  
Die Studie, die im Juni 2015 dem Stadtrat vorgelegt wurde, vermittelt einen Einblick in die Strukturen der unternehmerischen Aktivitäten von Migrantinnen und Migranten in München. Neben einem allgemeinen Überblick werden die Motive und Hintergründe, die Chancen und Risiken sowie Potenziale von migrantischen Unternehmensgründungen beleuchtet. Die Untersuchung bestätigt, dass der bereits eingeschlagene Weg der Stadt München, ihr Unterstützungs- und Beratungsangebot kultur- und migrationssensibel auszurichten, richtig ist. Gleichwohl liefert die Studie ergänzende und neue Ansatzpunkte, um das vorhandene Angebot zu schärfen.
- Veranstaltungsreihe: Aus der Praxis für die Praxis  
Ein kontinuierliches Lernen bietet gerade heute ein solides Fundament, um auf wirtschaftliche Veränderungen schnell reagieren zu können. Als Reaktion auf immer wieder geäußerte Bedarfe an gezielten Weiterbildungen für Migrantunternehmen werden Unternehmensschulungen konzipiert. Intention ist, zu verdeutlichen, dass berufsbegleitende Weiterbildung zu betriebswirtschaftlicher Optimie-

rung, Arbeitsplatzsicherung und Beschäftigungsförderung führt und damit zur Stabilisierung der Unternehmen beiträgt. Der besondere Reiz dieser Vortragsreihe liegt in ihrem großen Praxisbezug. Aus der Praxis für die Praxis behandelt Themen aus dem unternehmerischen Alltag, die von Experten dargeboten werden. Seit dem Jahr 2012 werden jährlich 6 Abendveranstaltungen durchgeführt, an denen je Veranstaltung durchschnittlich 30 Interessierte teilnehmen, davon Unternehmen aus 18 Branchen und mehr als 20 Ethnien.

Die Veranstaltungsreihe für Migrantenunternehmen in der Etablierungsphase wird fortgesetzt. Sie orientiert sich an den Bedarfen und Vorschlägen der Migrantenorganisationen. Über die zusätzliche Gewinnung von Fachreferentinnen und Fachreferenten aus dem Münchner Gründernetzwerk wurde dabei die Sensibilisierung der Netzwerkpartner hinsichtlich interkultureller Öffnung und für migrantenspezifische Belange gestärkt.

- Projekt DELI (Diversity in the Economy and Local Integration)

Projektlaufzeit: 01.06.2014 – 31.12.2015

DELI will das unternehmerische Potenzial von Migrantenunternehmen fördern und stärker in das lokale Wirtschaftsleben integrieren. Dazu führte DELI eine Datenerhebung und Analyse der existierenden Aktivitäten in Form einer Qualitätsmanagementuntersuchung durch. Des Weiteren werden Angebote entwickelt, um Migrantenunternehmen stärker in private und öffentliche Vergabeprozesse einzubinden. DELI verfolgt drei Ziele:

- Etablierung und Ausbau einer partnerschaftlichen Plattform, auf der sich Migrantenunternehmen und -verbände, private und öffentliche Unternehmen sowie kommunale Stellen und Verbände stärker austauschen können.
- Eine verbesserte Beteiligung von Migrantenunternehmen an öffentlichen und privaten Auftragsvergabeprozessen.
- Erhebung von europaweiten Daten, um Vergleichsstudien zu erstellen. Dabei werden auch Instrumentarien und Qualitätsmanagementstandards entwickelt und angewandt, um die wirtschaftliche Integration von Migrantenunternehmen am Standort München zu evaluieren.

Ein großer Vorteil des Projekts DELI ist, dass diese Prozesse innerhalb des EU-Projektes parallel in neun weiteren europäischen Städten angestoßen werden. Das ermöglicht neben vergleichenden Studien vor allem auch den Austausch von best-practice-Beispielen. Außer München nehmen noch die Städte Dublin, Wien, Londons Stadtteil Lewisham, Bukarest, Getxo, Cartagena, Lissabon, Rotterdam und Reggio Emilia teil.

- Projekt KiM (Kompetenzoffensive in Migrantenunternehmen)

Projektlaufzeit: 01.04.2011 – 31.03.2014

Die Bedeutung von Migrantenunternehmen für München wächst kontinuierlich. Sie

sind ein wirtschaftlich wichtiger Faktor und spielen auch für das Stadtleben eine bedeutende Rolle. Unter den Unternehmen, die von Migrantinnen und Migranten geführt werden, gibt es zahlreiche Erfolgsgeschichten und viele Vorbilder. Gleichzeitig kämpfen etliche Unternehmen damit, sich wirtschaftlich zu stabilisieren bzw. sich längerfristig am Markt zu halten. KiM stand Migrantenunternehmen rund um das Thema Qualifizierung zur Seite, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und zu verbessern. KiM bot Migrantenunternehmen die Unterstützung, die genau auf deren Bedarfe abgestimmt war. Neben herkömmlichen Qualifizierungsmaßnahmen galt es daher, insbesondere arbeitsplatznahe Lernformen auf inhaltlicher („Lernen statt Lehren“) sowie organisatorischer Ebene (z.B. „Geh- statt Holstrukturen“) zu entwickeln, die in der Folge auch von Bildungsträgern und anderen arbeitsmarktrelevanten Institutionen einsetzbar sind. KiM trug dazu bei, dass die kleinteilige Migrantenökonomie gestärkt wird. Ihr soll zu mehr Partizipation am städtischen Wirtschaftsleben verholfen werden, u.a. durch intensivere Kontakte zu arbeitsmarktrelevanten Institutionen/Akteuren (z.B. Kammern, Verbänden, Weiterbildungsträgern) und Migrantenunternehmen.

KiM hat folgende Ziele verfolgt:

- Entwicklung eines innovativen, passgenauen Qualifizierungsmodells für Migrantenunternehmen, das spezifische Bedarfe berücksichtigt
- bilaterale Öffnungs- und Vernetzungsaktivitäten
- Entwicklung von Lernformen auf inhaltlicher wie organisatorischer Ebene, die in der Folge von Bildungsträgern und anderen arbeitsmarktrelevanten Institutionen einsetzbar sind
- Dialog mit der Zivilgesellschaft, nachhaltige Integration in die Gesellschaft
- Prototyp für die betriebliche Weiterbildung kleiner und mittelständischer Unternehmen

Darüber hinaus hat das RAW eine Vielzahl weiterer Angebote für die Zielgruppe zur Erreichung der eingangs genannten Ziele geschaffen. Eine Auflistung der Maßnahmen ist der Anlage 1 zu entnehmen.

### **3. Ausblick**

Das RAW hat seine Anstrengungen, Migrantinnen und Migranten mit Existenzgründungsabsichten intensiver zu unterstützen, durch eine Vielzahl an Maßnahmen verstärkt.

Im Mittelpunkt stand dabei vor allem der Aufbau von engen Netzwerken zu Gründerinnen und Gründern mit Migrationshintergrund sowie zu Multiplikatoren aus den einzelnen „Migranten-Communitys“. Es hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, die Bedürfnisse der gründerwilligen Migrantinnen und Migranten genau zu analysieren und die Angebote des RAW entsprechend auf diese auszurichten. Die neu geschaffenen Angebote, wie z.B. die maßgeschneiderten Informationsveranstaltungen für Gründerinnen und Gründer mit Mi-

grationshintergrund oder die Publikation „Ich gründe ein Unternehmen – Leitfaden zur Existenzgründung“, werden von der Zielgruppe gut angenommen.

Die Erfahrungen zeigen weiterhin, dass es keineswegs zielführend ist, stets völlig neue Angebote zu konzipieren. Vielmehr sind die Kommunikationsgewohnheiten der Zielgruppe zu analysieren und diese bei den Kommunikationsmaßnahmen entsprechend zu berücksichtigen.

Das Labeln von Angeboten, z.B. Informationsveranstaltung für Gründerinnen und Gründer mit Migrationshintergrund für die Zielgruppe, spricht insbesondere neu zugewanderte Migrantinnen und Migranten an und ist ein adäquates Mittel der Zielgruppenenerreichung. Dies kann sowohl über die Nennung von Begriffen (z.B. für Migrantinnen und Migranten, Migrationshintergrund) oder über ein entsprechendes interkulturelles Design erfolgen. Migrantinnen und Migranten, die bereits längere Zeit in Deutschland leben und gut integriert sind sowie Deutsche mit Migrationshintergrund werden mit solchen Angeboten in der Regel allerdings nicht erreicht. Sie suchen vielmehr, wie andere Gründerinnen und Gründer, nach Angeboten zu bestimmten Themen, wie z.B. Beratung für Existenzgründerinnen und Existenzgründer. Sie identifizieren sich mit dem Begriff „Migrantin / Migrant“ nicht mehr, da sie in Deutschland integriert sind und über entsprechendes Systemwissen in Deutschland verfügen bzw. selber mittlerweile die deutsche Staatsangehörigkeit erlangt haben. Infolge dessen fühlen sie sich von Angeboten mit oben genannter Ausrichtung nicht mehr angesprochen.<sup>1</sup>

Im Rahmen des ESF-Projekts AMIGA wurde als ein Ergebnis ein 3-Phasen-Kommunikationsmodell erarbeitet (siehe Anlage 2). Das RAW wird seine Angebote sukzessive auf dieses Modell hin anpassen.

Ein Hindernis des Zugangs der Zielgruppe zu städtischen Beratungsangeboten steht ursächlich oftmals in Verbindung mit der Herkunft der Migrantinnen und Migranten. Sie vermuten keine kommunalen Angebote für Gründerinnen und Gründer, da sie dies aus ihren Herkunftsländern nicht kennen. Es ist daher wichtig, die kommunalen Angebote in den entsprechenden Netzwerken zu kommunizieren und der Zielgruppe somit den Zugang zu den Angeboten zu erleichtern. Die neu geschaffene Möglichkeit der online basierten Anmeldung im Internet zu Beratungsgesprächen oder zu Informationsveranstaltungen ergänzt wirkungsvoll das bisherige Angebot der telefonischen Anmeldung.

Der intensive Austausch mit gründungsinteressierten Migrantinnen und Migranten sowie mit den Migranten-Communitys führt zu einem Aufbau von Vertrauen der Zielgruppe in die öffentliche Verwaltung. Nicht selten wurde die positive Überraschung seitens der Zielgruppe über die Vielzahl der kommunalen Angebote u.a. im Gründungsbereich deutlich.

---

<sup>1</sup> Obwohl sie nach der offiziellen Definition zu den Menschen mit Migrationshintergrund gehören (Vgl.: Interkultureller Integrationsbericht der Landeshauptstadt München, Hrsg.: Stelle für interkulturelle Arbeit der Landeshauptstadt München – Sozialreferat, Februar 2011, 1. Auflage, Seite 41), fühlen sie sich als deutsche Staatsbürger oder haben die deutsche Staatsangehörigkeit bereits angenommen. Der Begriff „Migrationshintergrund“ ist für sie und ihr Leben nicht relevant. Dies trifft v.a. auf diejenigen zu, die seit langem in Deutschland leben oder der 2. oder 3. Generation angehören, die ohnehin in Deutschland geboren, aufgewachsen und gut integriert sind.

Neben dem RAW haben auch viele andere Münchner Institutionen mit gründungsinteressierten Migrantinnen und Migranten zu tun. Um so bedeutsamer ist es, dass die Institutionen untereinander vernetzt sind und die jeweiligen Angebote der anderen Institution kennen.

Im Rahmen des ESF-Projekts AMIGA wurde auf Initiative des RAW ein Netzwerk aus vielen Münchner Institutionen gebildet (u.a. Hochschulen, Agentur für Arbeit, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Institut für Freie Berufe, Jobcenter). Ziel war es vor allem, Kenntnis über die Angebote der einzelnen Institutionen für die Zielgruppe zu erlangen und die Sensibilisierung für das Thema innerhalb der jeweiligen Institutionen weiter voranzutreiben.

Die neu geschaffenen Angebote für gründungsinteressierte Migrantinnen und Migranten sowie der Aufbau engerer Netzwerke mit der Zielgruppe wurden sehr positiv aufgenommen. Das RAW wird die getroffenen Maßnahmen nun im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten weiterführen und weiter ausbauen. Dabei bedarf es weiter der stetigen hohen Aufmerksamkeit für die Bedürfnisse der Zielgruppe durch eine fortwährende Vernetzung mit den einzelnen Migranten-Communitys.

Die Schwerpunkte der zukünftigen Aktivitäten liegen dabei in folgenden Bereichen:

1. Engagement im Rahmen der EU-Projekte AMIGA und Migrovation:  
AMIGA: Umsetzung und Testphase des 3-Phasen Kommunikationsmodells (siehe Anlage 2). Enge Kooperation mit Migranten-Communitys und institutionellen Vertreterinnen und Vertretern (z.B. Konsulate, Kammern).  
Migrovation: Entwicklung und Analyse alternativer Finanzierungsinstrumente für Gründerinnen und Gründer mit Migrationshintergrund; Stärkung der Netzwerkökonomie (Matching von Gründerinnen und Gründern (mit Migrationshintergrund) mit etablierten Unternehmen).
2. Fortwährende Kommunikation der Angebote des RAW:  
Die Kommunikation der neu geschaffenen und etablierten Angebote des RAW für gründungsinteressierte Migrantinnen und Migranten werden weiterhin forciert. Bestehenden Netzwerke mit den Migranten-Communitys werden dafür genutzt. Ziel ist ein Anstieg der in Anspruch genommenen Angebote seitens der Zielgruppe.
3. Ausbau des Netzwerkes:  
Sowohl die Netzwerke zu Migranten-Communitys (v.a. Netzwerk der Münchner Migrantenorganisationen – MORGEN, Vereine, Organisationen) als auch zu Münchener Institutionen, die mit der Zielgruppe Kontaktpunkte haben, werden weiter intensiviert. Im Zentrum steht hier v.a. ein Ausbau des Netzwerkes zu Konsulaten, Kammern und andern internationalen Vertretungen in München.

4. Schaffung neuer Angebote:

Das RAW wird in Abhängigkeit der aktuellen Bedürfnislage der Zielgruppe flexibel geeignete Maßnahmen und Aktivitäten ergreifen oder neue Angebote initiieren.

Das RAW arbeitet dabei eng mit anderen Institutionen sowie den Migranten-Communitys zusammen.

Das Gründungsengagement und -potenzial ist insbesondere bei Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationshintergrund sehr ausgeprägt. Dies stellt eine sehr große Chance für den Wirtschaftsstandort München dar, leistet einen maßgeblichen Beitrag zur Vielfalt städtischen Lebens und verstärkt die Arbeitsintegration der Migrantinnen und Migranten. Das RAW wird diese Potenziale weiterhin mit zielgerichteten Angeboten fördern und unterstützen.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Die Sitzungsvorlage ist mit der Stelle für interkulturelle Arbeit abgestimmt.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und der Verwaltungsbeirat für Wirtschaftsförderung, Herr Stadtrat Mario Schmidbauer, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

## **II. Antrag des Referenten**

1. Die Ausführungen zu den Aktivitäten und den ergriffenen Maßnahmen für Existenzgründerinnen und Existenzgründer mit Migrationshintergrund werden zur Kenntnis genommen.
2. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft bleibt weiter beauftragt, spezifische Maßnahmen für gründungsinteressierte Migrantinnen und Migranten zu entwickeln und umzusetzen.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

## **III. Beschluss** nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in  
ea. Stadtrat/-rätin

Josef Schmid  
2. Bürgermeister

**IV. Abdruck von I. mit III.**

über den Stenografischen Sitzungsdienst  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)  
an die Stadtkämmerei  
an das Revisionsamt  
z.K.